

## 2. Offener Brief der iDeas zum Bewerbungsverfahren

Sehr geehrtes Präsidium der Universität Hamburg,

wir, die gehörlosen und schwerhörigen Studenten und Absolventen von der Interessengemeinschaft der Deaf Studenten (iDeas), möchten uns wieder an Sie und die Öffentlichkeit wenden, um unseren Standpunkt zum Bewerbungsverfahren um die Professorenstelle im Institut für Deutsche Gebärdensprache deutlich zu machen.

Dabei möchten wir an den ersten offenen Brief von Ende Januar anknüpfen und noch einmal auf unsere Forderungen hinweisen. Des Weiteren ist festzustellen, dass die iDeas mit ihren Forderungen nicht alleine steht, sondern viele gehörlose Menschen und deren Mitglieder die gleiche Auffassung teilen..

Zudem haben sich viele gehörlose Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Deutsche Gebärdensprache dafür ausgesprochen, dass ein gehörloser Professor für die Fortsetzung der Arbeit in Forschung und Lehre unabdingbar wichtig ist. Die Zeit ist jetzt da, wie es bei „*Sehen statt Hören*“, einer Sendung für die Gehörlosen- und Gebärdensprachgemeinschaft im bayrischen Rundfunk, am 27. Januar deutlich zu erkennen war.

Die DGZ (*Deutsche Gehörlosen Zeitung*) und das Internetmagazin Taubenschlag ([www.taubenschlag.de](http://www.taubenschlag.de)) unterstützen auch unsere Forderungen nach einem gehörlosen und hochqualifiziertem Professor. Beide haben unseren Brief veröffentlicht. Der Chefredakteur der DGZ, Friedrich Waldow, hat in seinem Editorial in der März-Ausgabe seine Unterstützung unmissverständlich deutlich gemacht: "Ein erster gehörloser Professor in Deutschland wäre auch ein deutlicher Beweis, dass es die Gleichstellung der Gehörlosen mit den Hörenden tatsächlich gibt ... Ohne den Mut zu Veränderungen gibt es keinen Fortschritt und die viel gepriesene Chancengleichheit und Gleichstellung behinderter Menschen." (DGZ, Nr. 3, 2007, Editorial, S. 66)

Können wir uns erlauben, auf Dr. Rathmann als Professor verzichten, zu Gunsten eines anderen Kandidaten wie beispielsweise Dr. Johnston?  
Wir meinen: Nein!

Nicht nur, dass Dr. Christian Rathmann unserer Auffassung nach mindestens die „gleiche Eignung, Befähigung und fachliche Leistung“ mitbringt, nicht nur, dass er selbst gehörlos und ein "native signer" in Deutscher Gebärdensprache ist; er ist die Person, die von uns stark unterstützt wird und von Ihnen unterstützt und in Konsequenz ernannt werden sollte.

Das Präsidium der Universität Hamburg und das Institut für Deutsche Gebärdensprache stehen in der Pflicht, die in den 80er Jahren eingeschlagene Richtung im Sinne des Empowerments und Paradigmawechsels weiter zu führen, die Gleichstellung der Gehörlosen bei der wissenschaftlichen Forschung und Lehre zu erreichen und die Qualität der Forschung und Lehre zu erhöhen. Dies ist eindeutig nur mit Dr. Rathmann zu erreichen.

Die im Umlauf gegangenen Gerüchte, dass er nicht genügend qualifiziert sei, können wir überhaupt nicht nachvollziehen. Die Fakten sprechen eindeutig dagegen. Dazu haben ihm die wertvollen Erfahrungen von mehr als einem Jahrzehnt in anderen Ländern verholfen.

Nicht zuletzt ist eine enge Zusammenarbeit mit der Gehörlosengemeinschaft unverzichtbar, die es inzwischen einfordert, die Lehre und Forschung der Deutschen Gebärdensprache selbst in die Hand zu nehmen.

Trotz vieler anderwärtiger Meinungen sind wir daher der festen Überzeugung, dass Dr. Rathmann gerade im Sinne von Empowerment und des Paradigmawechsels die am geeignetste Person ist, um die Nachfolge von Professor Dr. Prillwitz zu antreten.

Wir würden uns auf Ihre Antwort und gegebenenfalls auf ein Gespräch freuen.

Mit freundlichen Grüßen

iDeas  
(interessengemeinschaft der Deaf studentInnen)  
team@ideas-hamburg.de

Anlagen: Deutsche Gehörlosen Zeitung Ausgabe 3.2007 (Editorial und Artikel)  
Sehen statt Hören Sendung 27.1.2007 (Textform)

Cc: Geschäftsführende Direktorin des IDGS, Professor Dr. Renate Fischer  
Dekan des Departments SLM I, Professor Dr. Knut Hickethier  
Dekan der Geisteswissenschaften, Professor Dr. Jörg Dierken  
Gleichstellungsbeauftragte der Universität Hamburg, Dr. Gabriele Löscher  
Deutsche Gehörlosen Bund e.V.  
Deutsche Gesellschaft der Hörgeschädigten- Selbsthilfe und Fachverbände e.V.  
Gehörlosenverband Hamburg  
www.taubenschlag.de  
Deutsche Gehörlosen Zeitung  
Das Zeichen  
Sehen statt Hören  
Verlag Karin Kestner